

Vorwort	9
----------------------	----------

Einführung	11
-------------------------	-----------

Teil I Theoretische Grundlagen

Kapitel 1: Das Phänomen des abhängigen Computer- und Internetgebrauchs	15
---	-----------

1.1	Begrifflichkeit und diagnostische Kriterien	15
1.1.1	Definition und Begrifflichkeit	15
1.1.2	Diagnostik der Internetabhängigkeit	15
1.1.3	Komorbidität	19
1.2	Abhängiger Computer- oder Internetgebrauch als Verhaltenssucht	19
1.3	Spezifische Nutzungsformen der Internetabhängigkeit	20
1.3.1	Abhängigkeit von Internetpornografie	21
1.3.2	Abhängigkeit von Onlinebeziehungen	21
1.3.3	Abhängigkeit von monetären Angeboten wie Glückspiel, Auktions- und Shoppingseiten	22
1.3.4	Abhängiges Surfen oder Absuchen von Datenbanken	23
1.3.5	Abhängigkeit von Onlinespielen	23
1.4	Spezifische vs. generalisierte Störung?	24
1.5	Ätiologische Modelle zum pathologischen Internetgebrauch	25
1.5.1	Biologische Modelle	26
1.5.2	Psychoanalytische und tiefenpsychologische Modelle	26
1.5.3	Kognitiv-verhaltenstheoretische Modelle	27
1.5.4	Humanistische Modelle	29
1.5.5	Interpersonale und systemische Modelle	30
1.5.6	Ökologische Modelle	30
1.5.7	Entwicklungspsychopathologisches Modell	30
1.6	Implikationen für die Behandlung	31
1.6.1	Behandlungsansätze	31
1.7	Der vorliegende Behandlungsansatz	32

Kapitel 2: Theoretische Fundierung der therapeutischen Programminhalte	34
---	-----------

2.1	4-Phasen-Modell des Behandlungsverlaufs	34
2.1.1	Phase 1: Diagnostik und Motivationsbehandlung	34
2.1.2	Phase 2: Behandlung der pathologischen Internetnutzung	35
2.1.3	Phase 3: Behandlung der komorbiden psychischen Störungen	35
2.1.4	Phase 4: Booster-Sessions	35

2.2	Stufen der Veränderung von Prochaska & DiClemente	36
2.3	Therapeutische Methoden	36
2.3.1	Psychoedukation	36
2.3.2	Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing, MI)	37
2.3.3	Verhaltenstherapeutische Methoden	38

Teil II Therapiemanual

Kapitel 3: Rahmenbedingungen für die Durchführung des Gruppenprogramms **43**

3.1	Indikationsstellung	43
3.2	Kriterien für die Gruppenzusammensetzung	43
3.3	Programmziele	44
3.4	Vorbereitung für die Durchführung der einzelnen Module	45
3.5	Dauer und Frequenz	45
3.6	Modulablauf	45
3.7	Umgang mit schwierigen Situationen während der Gruppenstunden	45
3.7.1	Umgang mit Teilnehmerabwesenheit	45
3.7.2	Widerstand	46
3.8	Besonderheiten durch individuelle Kontextfaktoren	47
3.9	Besonderheiten im Umgang mit komorbiden Störungen	47
3.10	Erweiterungen und Ausblick	47

Kapitel 4: Aufbau des Gruppenprogramms „Lebenslust statt Onlineflucht“ **49**

4.1	Vorgespräche vor Behandlungsbeginn	49
4.2	Der Ablauf und die Module des Gruppenprogramms im Überblick	50
4.2.1	Motto 1 „Schrittweise!“ – Die Module 1 und 2	50
4.2.2	Motto 2 „Gemeinsam!“ – Die Module 3 bis 6	51
4.2.3	Motto 3 „Dauerhaft!“ – Die Module 7 und 8 und die Nachsorge	52
4.3	Nachgespräche zum Behandlungsende	53

Kapitel 5: Ablauf des Gruppenprogramms **54**

5.1	Modul 1 – Vertrauensvolle Gruppenatmosphäre schaffen und Motivierung	54
5.2	Modul 2 – Psychoedukation und Entwicklung eines Störungsmodells	58
5.3	Modul 3 – Gefühle und Zielfindung	61
5.4	Modul 4 – Erarbeitung situationaler Kontrolle	64
5.5	Modul 5 – Beziehungen	66
5.6	Modul 6 – Umsetzung der Ziele und Zwischenbilanz	69
5.7	Modul 7 – Rückfallprävention und Umgang mit sozialem Druck	71
5.8	Modul 8 – Abschluss	74

Teil III Evidenz/Wirksamkeit

Kapitel 6: Evaluierung des Gruppenprogramms **79**

6.1	Stand der Forschung zu therapeutischen Interventionen bei Jugendlichen mit pathologischem Internetgebrauch	79
6.2	Methodik der vorliegenden Pilotstudien	79
6.3	Ergebnisse der Pilotstudien	80
6.4	Diskussion der quantitativen Befunde	80
6.5	Aus klinischer Sicht: Charakterisierung der Teilnehmer und Widerstände gegen die Gruppentherapie	82

Kapitel 7: Falldarstellung „Alexander“	84
Literatur	87
Anhang	93
Übersicht über die Materialien auf der CD-ROM	93